

eüsersten unsers vermögens Zubeschulden und widergelitten. Thund hie-  
mit Jnn erwartung dero fründtlichen antwurt sy Göttlichem schirm  
und gnaden wolbevelchen. ...".

- 1) s. SSRQ Zug I 399 (Nr. 614) sowie Zurlaubiana AH 134/116
- 2) An der Tagsatzung der XIII Orte vom 23. Oktober 1605 in Baden kam dann  
der Libellhandel wiederum zur Sprache, s. EA V 1, 759 (Nr. 577) spez.  
761 o. Stadt und Amt Zug sollte dabei u.a. auch durch **Konrad III.** Zur-  
lauben vertreten sein.

---

Kopie, wohl aus dem Besitz des Zuger Stadtschreibers Konrad III. Zur-  
lauben - AH 134, 222

## 118

1641 Februar 5., Luzern

A

SCHREIBEN VOM GERICHTSHERRN DER HERRSCHAFTEN HERTENSTEIN UND  
BUONAS, HEINRICH LUDWIG VON HERTENSTEIN, AN DIE STADT-  
[UND AMTS]RÄTE: DEN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STABFÜH-  
RER DER STADT ZUG], BEAT II. ZURLAUBEN, DEN STATTHALTER  
VON STADT UND AMT ZUG, KONRAD BRANDENBERG UND DEN STATT-  
HALTER [DES GROSSEN RATES DER STADT ZUG], WOLFGANG WI-  
CKART, ZUG

---

"Jch wurden mit beduren bericht, dass verschinen Montag den 4<sup>ten</sup>  
diss Lauffenden Monats, miner grichtsherlikeit underthane, also Adam  
undt syn Vetter Baschj **Meyer** zuo Buochennas [=Buonas], die Herren,  
sonderlich Hr. Stathalter Wolfgang wyckert, umb sachen die nit ge-  
bürlich, sonderlich einer winterstros[s] wegen, welche durch der  
Büeblenen, der Meyeren (wie man die nent) güeter, die in miner  
Gry[ch]tsherlikeit Liggent, beunrűwiget, wie mir nit zwyfflet, Ehr-  
liche lűth verklagt, undt über undt wider mich auch werdent geredt  
haben, die miner grichtsherlikeit zuowyder, undt damit auch min Ehr  
angerűerth haben. Thun hiemit mine hochehrende Grosgűnstige herren,  
gute frűndt undt Nachpuren gantz frűndtlich Pitten, mich dessen  
wellent berichten, Jch bitten doch nochmalen zum frűndtlichsten undt  
Nachpűrlichsten zeerhaltung guoter frundt= undt Nachpurschafft, da-  
mit die Obrykeit, beydersyts auch Műnigklichen in dem synen undt ha-  
benden Grechtigkeiten, kűnnent undt Műgent rűwigklich Lűben; die  
Herren dess [Landammanns von Schwyz] Jtall **Redings** Spruchbrieff [von  
1449]<sup>1</sup> fűrenemmen, hoffe drin finden wan derglichen unghorsamme, un-  
rűewige Lűth die herren Nachpuren witer wurdent wellen betrűeben,  
sy zuo dem Richter, nach dero hochwysen verstand wysen undt zu Ruw  
manen, wo sy gesessen

Darumb Bit ich gantz fründtlich undt Nachpürlich dan ich, noch die minen, wass usserth minem grichtskreyss gelegen den hr. Nachpuren auch in Jhren sachen nie nüt begärth noch begaren werden anzuorüeren, dan in den minem man auch nüt anzuorüeren hat, dass beger ich in allen begebenheyten umb die hr. Nachpuren undt die Jhren iederzit zuo verdienen, und in guotem zuodenken, dan die stross dienet Üch einer hochwysen Obrykeit, gantzer Burgerschaft undt gemein, wan auch mir durch mine güeter, undt anderen im gricht Vahret, wirdt niemand nüt in weggelegt.

Jch Erwarten by Zeigeren, der Herren guote fründtliche Nachpürliche Andtworth undt Bricht, wass denselbigen begegnet.

Gottess Obacht undt **Mariae** fürpitt befelend ... "

1) s. SSRQ Zug I 140 (Nr. 285)

---

Original, mit Siegel. Wohl aus dem Besitz von Beat II. Zurlauben AH 134, 223-224 - Blatt 224<sup>r</sup> leer

## 119

1686 Mai 7., Chur

A

SCHREIBEN VOM [MAIL./SPAN. AMBASSADOR IN BÜNDEN], MARCHESE AENEAS CRIVELLI, AN SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN

---

"Dass schreiben Eüwer Hkten vom 18 dess verwichenen die differenz mit dem herren graff [von] **Rosales**<sup>1</sup> betreffent, ist mir von Meylandt uf Chur gebracht worden, wo dannen umb dass dises geschäft desto geschwinder, undt fertiger ausgerichtet werde, ich die Copia darvon dem governo uff Meyland [d.h. dem Gubernator in Mailand/Spanien, Don Lopez de Ayala y Cardenas, Conde de **Fuensalida**] überschikt habe, wocher man anietzo die resolution erwarten muss, weilen mit denen Eüweren Hkten überschribnen gründen ich dero praetension ein gnüögen nit hab leisten können; ich erinnere Eüwere Hkten meines affects, mit welchem ich verlange allzeit denenselben zu dienen, damit sie mir die gelegenheiten vortsetzen ... "

1) Graf von Rosales hatte im Gebiete Mailands eidg. Kaufleuten Vieh weggenommen unter der Vorgabe, Johann Franz **Achermann**, von Nidwalden, habe ihn seiner Zeit nicht nach Versprechen mit Pferden versehen, weshalb er nun alles, was aus der Eidgenossenschaft herkomme, zwecks Schadensminderung an sich ziehe, s. EA VI 2, 160 g sowie Zurlaubiana AH 132/43 spez. Anm. 3.

---

Kopie, wohl aus dem Besitz des Ammanns von Stadt und Amt Zug, **Beat Jakob I.** Zurlauben - AH 134, 225 - Blatt 225<sup>v</sup> leer